

Studenten geben Online-Lehre gute Noten

Campus Die Corona-Zeit ist auch für Studierende eine ungewöhnliche Herausforderung. Zwar klappt die technische Umsetzung meist gut, aber an anderer Stelle hakt es. Wie Uni und Hochschule das kommende Wintersemester sehen

VON LISA GILZ

Die Aussicht, daheim zu arbeiten, mag einigen Studenten gut gefallen haben, als im März angekündigt wurde, dass Veranstaltungen online abgehalten werden. Jetzt neigt sich die Vorlesungszeit dem Ende zu und es stellt sich nicht nur die Frage wie die Studenten der Hochschule und Universität Augsburg ihr von Corona geprägtes Semester wahrgenommen haben, sondern auch, wie es im Herbst weitergeht.

Hochschule und Universität haben Umfragen durchgeführt, um sich ein besseres Bild von dem ungewöhnlichen Semester zu machen. Erste Ergebnisse der Uni zeigen, dass es nicht so schlecht lief. Zwanzig Prozent der Studierenden nahmen an der Umfrage teil und Fragen, die sich auf die Einschätzung der Studierenden bezogen, wurden häufig positiv beantwortet. So fanden 68 Prozent die technische Umsetzung der Online-Lehre gut bis sehr gut. Lehrende seien ausreichend in das digitale Format einge-

arbeitet gewesen und auf technische Probleme gab es vonseiten der Uni schnell Lösungen. In den offenen Antworten haben Studenten angegeben, dass sie die Informationspolitik der Uni sehr gut fanden. Dabei beziehen sich 95,5 Prozent auf die E-Mails der Uni, die Informationen an alle Studenten weiterleiteten.

Aus der Umfrage der Universität ist aber auch hervorgegangen, dass sich der Kontakt zu Lehrenden und Kommilitonen deutlich verringert hat. Ein Problem, das auch an der Hochschule wahrgenommen wurde. Philipp Schubauer, Mitglied im studentischen Konvent an der Hochschule, erklärt, dass die soziale Komponente im Studium extrem wichtig ist. Normalerweise sei gerade zum Semesterende das Miteinander der Studierenden wichtig, da man sich gegenseitig motiviere und gemeinsam an Aufgaben arbeite. Die Selbstdisziplin zu Hause allein aufrechtzuerhalten sei schwierig.

Damit musste sich auch Leif Bolzen auseinandersetzen. Er studiert Wirtschaftsmathematik im dritten

Semester. Dem 23-Jährigen fiel es schwer, sich an die Online-Lehre anzupassen. Der Ratschlag, sich einen separaten Arbeitsplatz zu schaffen, sei aus Platzgründen schwierig umzusetzen. Und trotz der flexibleren Zeitgestaltung war die Online-Lehre für den Studenten besonders stressig. Aufgaben, die er sonst



Leif Bolzen

schnell an der Uni erledigt hatte, seien durch den fehlenden Bezug zu Dozenten und Kommilitonen doppelt so zeitaufwendig geworden. „Das Problem wurde durch einen digitalen Matheraum angegangen und auch gut umgesetzt, der Bezug zu den Professoren fehlt mir aber immer noch.“

Entspannter wurde es für den angehenden Wirtschaftsmathematiker erst, als bekannt gegeben wurde, dass das laufende Semester nicht für Studienfristen angerechnet werden würde. „Ich konnte mich nun auf

weniger Fächer konzentrieren und für zufriedenstellend abschließen“, erzählt Bolzen. Gefehlt hat ihm die Abwechslung zwischen Campus-Leben, Nebenjob und Freizeit. „Selbst als man sich wieder mit Freunden treffen konnte, hat mich der Gedanke an die Uni-Aufgaben verfolgt“, sagt Bolzen.

Diese fehlende Struktur ist ein Thema, mit dem sich alle Studenten konfrontiert sahen. „Viele taten sich schwer, durch die Schließung der Bibliothek zuhause in einen Rhythmus zu finden“, erklärt Sonja Eser von der Zentralen Studienberatung der Universität. Die Anfragen an die Beratungsstelle hätten sich durch Corona stark verändert. Häufiger werde nach Hilfe bei Prokrastination (ständiges Unterbrechen und/oder Aufschieben von Arbeiten), aber auch Depression gefragt. Ergebnisse aus den Umfragen gibt es dazu noch nicht.

Wann der Campusbetrieb wieder voll aufgenommen werden kann, steht noch nicht fest. Während Hochschule und Uni schon Prüfun-



Das Online-Semester an Uni und Hochschule ist den Umständen entsprechend gut gelaufen. Foto: Bernd Hohlen

gen in Zelten und auf dem Messegelände ermöglicht haben und wieder begrenzt Arbeitsplätze anbieten, liegt es am Wissenschaftsministerium, wann die Studenten wieder unbeschränkt auf den Campus können. Hochschule und Universität rechnen damit, dass im Wintersemester 2020/2021 neben Online-Unterricht wieder eingeschränkt Präsenzveranstaltungen stattfinden können. Eine Änderung gibt es bereits: Das Wintersemester startet für die meisten nicht Mitte Oktober, sondern am 2. November.